

Grünberger

37. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nummer 99.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag, den 12. Dezember 1861.

Wissenschaftliches.

Unerwartete Resultate der Cultur.

(Fortsetzung aus Nr. 97.)

Wir können aus eigener Erfahrung lernen, wie unwiderstehlich unsere Phantasie geneigt ist, allen starken und kriegerischen Völkern ungeheure Proportionen zu geben. Die meisten Menschen z. B. bilden sich ein, die schottischen Hochländer seien ein Geschlecht von Riesen, und doch war Karl Eduard, dessen Höhe 5 Fuß 9 Zoll betrug, größer als seine ganze hochländische Armee. Genaue Untersuchungen der Kraft und Stärke liefern dasselbe Ergebnis.

Frühere Reisende in den Indianer-Ländern, wie Hearne, Mackenzie, und frühere Missionäre der Südsee-Inseln berichten uns über die Wettkämpfe, in welchen sich die Eingeborenen nicht mit den besser genährten, gekleideten und erzogenen Europäern messen konnten. Als die französischen Gelehrten Peron, Negrier und Ransonnet mit ihren Dynamometern auf den Inseln des indischen Oceans experimentirten, fanden sie mit Erstaunen, daß ein mittelmäßiger Franzose 30 Prozent stärker war, als der stärkste Insulaner. Auch beim Vergleich der verschiedensten europäischen Rassen findet sich unzweifbar die höchste körperliche Kraft auf der Seite höchster Civilisation.

Robert Stephenson berichtet uns, daß die englischen Erdarbeiter, die an den Eisenbahnen des Continents arbeiten, zweimal so große Spaten hatten, als ihre continentalen Arbeitsgenossen, und auch gewöhnlich doppelt bezahlt wurden. Quetelet's Experimente mit dem Dynamometer an Studirenden zeigten dasselbe Resultat: obenan stand der Engländer, dann kam der Franzose, dann der Belgier, dann der Russe, dann der Bewohner des südlichen Europa; denn die Rassen, die einst die östliche und westliche Welt regierten, haben mit dem Stillstand der Civilisation an geistiger und körperlicher Kraft verloren.

Man kann nicht leugnen, daß die Beobachtungen über diesen Gegenstand noch immer sehr unvollkommen sind, aber das haben sie bereits sicher ergeben, daß sie alle zu Gunsten der Civilisation gegen den Naturzustand sprechen.

Die größten Triumphen feiert die Civilisation beim Vergleichen der Lebensdauer. Hier liefern nun die Lebensversicherungs-Tabellen freilich neue Quellen. Natürlich erreichten die Menschen zur Zeit des Wunderglaubens ein enormes Alter; die Hindu's z. B. geben ihren Ahnen, nach ihren heiligen Büchern, eine Lebensdauer von 40 Millionen Jahren. Gewiß ein hübsches Alter!

Die neue Wissenschaft der Statistik kann sich solcher Zahlen nicht rühmen, dafür stellt sie aber erfreuliche Thatsachen fest: nämlich zunächst im Allgemeinen, daß wir mit fort schreitender Civilisation im Durchschnitt bis 25 Prozent mehr Lebensdauer gewonnen haben. In Genf z. B., wo seit 300 Jahren sehr genaue Verzeichnisse geführt worden sind, scheint die durchschnittliche Lebensdauer der Städtebewohner von 1560 bis 1600 21 Jahre 2 Monate gewesen zu sein; im nächsten Jahrhundert 25 Jahre und 9 Monat, im darauf folgenden 32 Jahre und 9 Monat und 1833 40 Jahre und 5 Monat.

[Schluß folgt.]

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Eine Entscheidung des Handelsministers und des Ministers des Innern in Berlin spricht den von den Militärbehörden ausgestellten Altesten über die technische Befähigung von Militärhandwerkern jede Bedeutung für den bürgerlichen Gewerbebetrieb ab; demnach kann auf Grund solcher Militärattesten weder die Gesellen- oder Meisterprüfung erlassen, noch auch ein Wanderbuch ertheilt werden.

Süderate.

Freitag den 13. d. M. Nachmittags
2 Uhr

beginnt auf dem Reitbahnhof der
Verkauf von Reisicht an Ortsarme für
den Preis von 8 Pf. pro Gebund.

Bekanntmachung.

Im Kämmerei-Kieferforst, Kramper
und Lanziger Revier, werden

Mittwoch den 18ten d. M. früh
9 Uhr

(Anfang auf dem Mühlberg bei Krampe
und Rothenburger Wege)

16 1/2 Klafter kiesern Leibholz,

12 1/2 " Stockholz,

102 Stöze kiesern Durchforstungsholz
meistbietend verkauft werden.

wird wiederholt die sehr begründete
Klage über die fortwährende Berau-
bung ihrer Waldungen erhoben.

Die Polizei-Verwaltung fordert des-
halb die hiesige Einwohnerschaft auf,
jeden Holzdiebstahl, von dem sie Kennt-
niß erlangt, bei derselben zur Anzeige
zu bringen und diejenigen Personen
zu bringen welche vorweise Holz, Streu oder Kiehn
zum Verkaufe anbieten, anzuhalten, wo
möglich einem Polizeibeamten zu über-
geben, oder wenigstens ihr namhaft
zu machen.

Die Executiv-Polizeibeamten sind
angewiesen worden, die betroffenen Diebe
anzuhalten, ihnen das entwendete Holz,
Kiehn oder Streu abzunehmen und sie
zur Bestrafung zu denunciren.

Publikandum.

Donnerstag, als am 12ten d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, sollen in der städtischen Biegelei
17 Stück Pappeln zum sofortigen Abtriebe an den Meist-
bietenden gegen baare Zahlung ver-
kaufst werden.

Am 20. Dezember d. J. und in
den folgenden Jahren stets am Tage
vor Thomas, wird hier ein fünfter
Kram- und Viehmarkt abgehal-
ten, zu dessen Besuch wir einladen.
Naumburg a/B. den 2. Dezbr. 1861.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den hiesigen Privatforstbesitzern Verein.

Freitag Abend 8 Uhr Victoria-

Am 4. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn in Grünberg die 3. Nummer der „Kritischen

Blätter“ Preis vierteljährlich: 5 Sgr.

Zuhalt. Uebersicht d. neuest. literar. Erscheinungen	21
Kalender: F. W. Gubis, Volkskalender. — G. Steffens, Volkskalender.	22
Treuendorf's Volkskalender. — Berthold Auerbach's Volkskalender. — Preussischer National-Kalender. — Der Bote. — O. Mengel und A. v. Lengerke, Landwirthschaftlicher Kalender. — Reinhard, Amts-Kalender für evangelische Geistliche. — Katholischer Volkskalender. — Des Fahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender	23
Heilkunde: Die Stellung der ärztlichen Berufsarten zur Gewerbefreiheit	24
Schöne Wissenschaften: Andreas Munch, Leid und Trost Andreas Munch, die Brau- und Käuflichkeit der Königsstochter. — Emil Bacano, Mysterien des Welt- und Bühnenlebens. — Mayne Reid, die wilde Jägerin. — G. A. Feuer, Gedichte	24
Agathens Gatte. — Heinr. Zeife, Aus meiner Liedermappe. — Anna Lohn, Verkennen und Erkennen.	25
Julie Burow, In stillen Stunden. — Julie Burow, Frauenleben. — Lubojsky, Der Untergang der Protestanten. — Alrebi, Stegreifopen	26
Ustchner, Homer's Gedichte. — Hazal, der fliegende Stern	27
Jugendschriften: B. Rein, Drei Erzählungen für die reisende Jugend. — B. Rein, Vier Erzählungen für die reisende Jugend. — Ruskin, der König des Goldflusses. — Käfe und Hund	28
Benjamin Silvester, der Wahrschafte. — Herzengespräch. — Herbstblätter. — Warbow, Kristalle	29
Rechtswissenschaft: Dr. Sam. Meyer, die Rechte der Israeliten, Athener und Römer. — H. Makower und S. Meyer, Das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch. — G. F. Koch, Das Formularbuch	29
Pädagogik: A. Köhler, Kindergarten und Elementarklasse. — Dr. K. Schmidt, Die Erziehung der Gegenwart. — Anna Morgenstern, Paradies der Kindheit. — Auguste Herz, Haus- und Handbuch der Erziehung. — H. Neus	29

Donnerstag den 12. Dezember 8 1/2 Uhr früh öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Zur Verhandlung kommen:

Anträge auf Niederschlagung von Resten, Niederlassungssachen, Kassen-Revisions-Protokolle, Antrag auf Bewilligung einer Gehalts-Zulage,

Rückäußerung des Magistrats wegen einer Remuneration, Verdingung der städtischen Reisesuhren,

Fourage-Lieferung pro 1862,

Rückäußerung des Magistrats in Bezug auf die Weinbergs-Verordnung, eine Prozesssache, die Brückenbau-Angelegenheit, Wahl eines Beigeordneten.

Hier nach geheime Sitzung.

Soeben traf bei W. Levysohn in Grünberg ein:

Humoristisch-satyrischer Volkskalender des Kladderadatsch.

Preis: 10 Sgr.

Die der Gewerbevereins-Bibliothek entliehenen Bücher sind nächsten Sonntag den 15ten d. M. sämtlich abzugeben.

Abler.

Die Entwicklung des Menschengeschlechts. — Heine, Bemerkungen zur Beurtheilung und Behandlung der sog. hypochondrischen Verstimmungen	30
Brochüren und Tagesliteratur: Fürst Peter Dolgorukow, Die Wahrheit über Russland. — Dampfschiff-Bibliothek	30
Th. I.: Heinrich Heine's Totentanz, Th. II.: Die Ritter von Fleisch, III: Dr. Rud. Nagel, Preussens Beruf z. deutsch. Kaiserthron, IV.: Ernst Threnenacher, Kulturbademeister, — A. Brennglass, Lustiger Volkskalender. — So sprach der König. — So sprach ein Fürst. — A. T. Wissensmus. Das preuß. Gottesgnadenthum	31
Harkort, die preussische Marine und die deutsche Flotte	31
Literaturgeschichte: Karl Goedekes, Uebersicht der Geschichte der deutschen Dichtung	32
Naturwissenschaft: G. A. Röhmäster, die Geschichte der Erde	32
Bromeis, die Chemie mit besonderer Rücksicht auf Technologie	33
Kriegswissenschaft: P. von P., Grundris zur Kriegslogie	33
Land- und Hauswirtschaft: Dr. A. de Bary, die gegenwärtig herrschende Kartoffelkrankheit. — Schmid, Der Insektenbeschädiger in den Getreidefeldern	33
Philosoph. Evangel. Theol.: G. Jorn, Das untergehende Papsitthum	33
H. M. Chrishäus, Fundamental-Philosophie. — Dr. J. Stahl, Ansprach zur Eröffnung der Berliner Pastoral-Conferenz	34
Aufgefunderter Briefwechsel zwischen einem hochgestellten protestantischen Geistlichen und einem Rabbiner. — G. Stahn, Predigten	34
W. Mangold, Populäre Auslegung sämtlicher Gleichnisse Jesu Christi. — A. Kromm, Die Leidensgeschichte Jesu. — Tepe, Ueber die Freiheit und Unfreiheit des menschlichen Willens	45
Kathol. Theol.: J. Hoppe, Homilien über das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi	45
Gemeinnütziges: H. Rudolph, vollständiges geographisch-topographisch-statistisches Ortslexikon	36

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von **Jugendschriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbüchern,

die stets gebunden vorrätig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnete schöne **Luxus-Papiere, Visiten-Karten**, nebst dazu gehörigen farbigen **Couverts**, sowie schwarze und colorirte

Bilder-Rogen

bestens empfohlen.

Andachtbücher

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätig. Ferner **Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten und blauen Umschlägen, Zeichnenhefte, Modellir-Cartons u. s. w.**

Metall-Schulschreibtafeln,

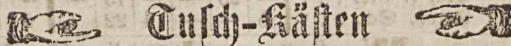
welche sich durch ihre Unzerbrechlichkeit und Leichtigkeit auszeichnen, sowie **Stahlfedern, Zimmermanns-Bleistifte, Kreiden in jeder beliebigen Farbe und Faber'sche Blei- und Rothstifte**

werden auf das Angelegenste empfohlen.

Eine neue Senduug der durch ihre Brauchbarkeit und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

Reisszeuge

ist wieder angekommen, auf welche, wie auf



Tusch-Kästen



(bis zum Preise von 2 Thlrn.) besonders aufmerksam gemacht wird.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich eine bedeutende Parthie wohl erhaltener und gediegener

Jugend- und Kinderschriften

im Preise bedeutend ermässigt und in meinen Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt, doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Zahlsreichen Anträgen sieht entgegen

W. Levysohn in den drei Bergen.

Gute Aepfel und Nüsse haben noch abzulassen

Gebr. Neumann.

Gratis versende ich auf frank. Bestellung den Preiscurant meiner rühmlichst bekannten

Melodions.

Es sind diese „Melodions“ eine neue Art Drehorgeln, die sich vor vielen anderen derartigen Fabrikaten neben ihrem eleganten Aeußeren durch Fülle, Wohlklang und Präcision des Tones sehr vortheilhaft auszeichnen.

Nicht allein für Kinder ein reizendes Spielzeug, sondern auch für Erwachsene ein willkommenes Geschenk, eignen sich meine Melodions behufs ihrer Vollkommenheit (ich bitte sie durchaus nicht mit schon vorhandenen mangelhaften ähnlichen Fabrikaten zu verwechseln) zu Abend-Unterhaltungen und Tanzkränzchen im Familienkreise, in denen sie die Stelle kleiner Tanz-Orchester oder Pianoforte ersetzen und auch in Bezug auf Takt, Reinheit und sicheren Einsatz Nichts zu wünschen übrig lassen. Der Ton der grossen Harmoniums ähnelt nicht Pfeifen, wie bei gewöhnlichen Leierkästen, ist wohklängend und angenehm, so dass das Instrument trotz seiner Billigkeit grossen Harmoniums gleichkommt.

Von den kleinen Nummern (1 Fuss lang 9 Zoll hoch), welche je 4 verschiedene Musikstücke spielen, kostet das Stück nur 8 Thlr. und werden solche ohne jedwede Emballageberechnung sorgfältig in Holzkisten gegen Franko-Einsendung des Betrages verschickt.

Grössere Instrumente von 10 bis 110 Thlr. laut Preiscurant.

Es werden nur vollkommen fehlerlose Instrumente versendet.

Friedr. Bartholomäus,
Musikalienhandlung
in Erfurt.

Mit herzlichem Dank habe ich an Weihnachtsgeschenken für unsere Kinder-Bewahr-Anstalt ferner empfangen: Von N. N. einige Mezen Bohnen und zwei wattirte Unterröckchen; Fräulein Gff. 3 Paar wollene Strümpfe; Frau

Spediteur Schay diverse Bekleidungsgegenstände; Frau Banquier Priemel desgleichen; Frau Luchfabrikant Fr. Rätsch 15 Sgr.; Unbenannt 2 Thlr.; N. N. 1 Thlr.; Frau Ger. Roth Schmidt diverse Bekleidungsgegenstände; Frau Sanitäts-Rath Wolff desgleichen; Frau Director Brandt desgleichen; Frau Posamentier Kiße Näh-Utensilien; Frau Adolph Pilz 15 Sgr.; Frau Kaufmann C. 1 Thlr.; Frau Kaufmann Moschke 1 Thlr.; Frau Baronin von Dyhern auf Herzogswaldau 5 Thlr.; Herr Kaufmann Knooy 1 Thlr.; Frau Justiz-Rath Rödenbeck 1 Thlr. und zwei Knaben-Paletots; Unbenannt 10 Sgr.; Frau N. N. mehrere Hauben und der gleichen; Frau Heinrich Pilz 20 Sgr. Gott vergelte es den gütigen Gebern und mache noch manches Herz meiner Bitte geneigt.

Sarth.

Taschentücher, rein Leinen, zu sehr billigen Fabrikpreisen, empfiehlt zu nützlichen Weihnachtsgeschenken die Leinwand-Niederlage von

A. Kargau.

Düffel-Mäntel

verkaufe ich, um damit vor dem Feste zu räumen, zu Fabrik-Preisen. Emanuel L. Cohn.

Indem ich zum Feste auf mein wohlassortirtes Lager gewirkter französischer Shawls aufmerksam mache, empfehle zugleich eine Parthei rein wollener Plaid-Tücher zu besonders billigen Preisen.

M. Sachs.

Freitag den 13ten d. M. ordentliche Versammlung des Gew.- und Gar-tenvereins. Vortrag und ev. Fragenbeantwortung.

Frei-religiöse Gemeinde.

Wegen nothwendig gewordener Abänderung muss die angekündigte wissenschaftliche Vorlesung heute Donnerstag den 12ten d. Mts. ausfallen. D. Vorst.

Marktpreise.														
Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grüneberg, den 9. Dezember				Görlitz, den 5. Dezember.				Gorau, den 6. Dezember.					
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.			
Weizen	2	27	6	2	25	-	3	7	6	2	27	6		
Roggen	1	27	6	1	25	-	2	2	6	1	25	-		
Gerste, grosse . . .	-	-	-	-	-	1	17	6	1	12	6	1	20	
" kleine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Hafer	1	25	-	1	22	6	2	26	3	22	6	1	1	3
Erbse	1	25	-	1	22	6	2	10	-	2	5	-	-	
Hirse	2	28	-	2	25	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kartoffeln	-	16	-	-	12	-	20	-	-	16	-	-	-	
Heu, d. Etr. . . .	-	25	-	-	15	-	20	-	-	15	-	-	-	
Stroh, Sch.	5	-	4	22	6	5	10	-	5	-	-	-	-	

Am 10. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 47te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Belgien.	Seite	Nord-Amerika.	Seite	Preussen.	Seite
Brüsseler Loose v. 1856	210	Texas 10 Fl.-Loose	209	Nieder-Oderbruch-Deichbau-Obligat. .	209
Hannover.		Oesterreich.		Schweden.	
5% Prior.-Obligat. d. Hannover'schen Baumwollspinnerei u. Weberei	207	Fürst Clary 40 Fl.-L.	210	Oblig. d. Kgl. Schwed. Staats-Eisenbahn-Anleihe v. 1860	208
Kur-Hessen.		5% Pfandbr. d. privileg. Oesterr. Nationalbank	210		
Kurhessische 40 Thlr.-L.	210				